

* **[Wettersehäden.]** Noch immer laufen Berichte ein über Verheerungen, welche das Regenwetter in der vorigen Woche an vielen Orten Nordtirols angerichtet hat. Im Achenthal mußte der Fuhrwerksverkehr ganz eingestellt werden; die Telegraphenleitungen daselbst wurden an mehreren Punkten zerstört. Oberhalb Jenbach fand eine große Erdrutschung statt, welche die zum Achensee hinaufführende Straße zerstörte und den Raabach aus seinem Bette verdrängte, wodurch die Ortschaft Jenbach sehr gefährdet wurde. Bei Schwarz wurde durch eine Erdlawine ein Haus vernichtet (eingeschottet). In Wiesing bei Jenbach rutschte eine 3500 Quadratmeter große Fläche ab. Einem Bauern Namens Anton Danzl wurde dadurch Stall und Stadel zerstört; 12 Schafe wurden hierbei erdrückt und die Futtervorräthe vernichtet. Im Zillerthal bei Zell hat eine Erdrutschung einen Stall zerstört; 8 Kühe kamen hierbei um. Bei Stumm rutschte eine große Waldfläche ab. Hier wie auch an anderen Orten des Zillerthales gingen verheerende Muthen (SchlammLawinen) nieder. Am ärgsten hatte das Zillerthaler Dörfchen Brugg zu leiden, wo ein Haus zerstört, der Friedhof meterhoch überschottet und die Kirche derartig beschädigt wurde, daß sie geräumt werden mußte. Bei Zug im vorarlbergischen Theile des Pechthales ging eine Lawine nieder, welche ein Wohnhaus beschädigte, einige Gemächer desselben und eine Holzhütte wegriß und auch das Schulhaus theilweise zertrümmerte. Der erste Stock desselben wurde über das Erdgeschöß hinweggeschoben, das Erdgeschöß selbst gänzlich zerstört. Glücklicherweise ist hier wie auch in den anderen aufgezählten Fällen kein Menschenverlust zu beklagen.